



# HACKER HEBEN AB

Mit ausgeklügelten Schadprogrammen stehlen Hacker Millionen Finanzdaten und bieten die im Internet zum Verkauf an. Neuer Trend: direkte Angriffe auf große Finanzdienstleister.

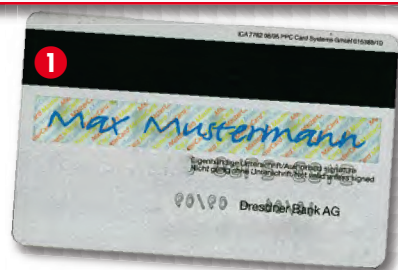
Verkaufe frische Kreditkartendaten: Deutsche Mastercard Classic für 80 Dollar, Visa Gold, Platinum oder Corporate für 100 Dollar.“ Das Angebot des Hackers „global 84“ hat's in sich (siehe Bild rechts). Immerhin verhökert er Daten, mit denen ein Ganove ganz einfach eine zahlungsfähige Kreditkarte erstellen kann, um damit Konten zu plündern. Dazu genügt Kriminellen ein Gerät zum Beschreiben von Karten - für 200 Euro erhältlich - und entsprechende Karten-Rohlinge. Die gibt's im Internet im Tausender-Pack ab 250 Euro.

**TROJANER STIEHLT 100 MILLIONEN KREDITKARTENDATEN**

men verkauft. Die stehlen Hacker über massenhaft verteilte Schädlinge von infizierten Privat-PCs, etwa mit Trojanern wie Sinowal.VJN. Der protokolliert Tastatureingaben und verschickt erbeutete Daten via Internet. Doch jetzt tauchen vermehrt komplette Kreditkartendaten auf, die auch sogenannte Track-2-Daten enthalten. Die sind auf dem Magnetstreifen der Karte gespeichert (siehe Bild) und erlauben somit auch Zahlungsvorgänge in Läden oder Geldautomaten. Wer diese Daten besitzt, kann 1:1-Kopien von Kreditkarten erstellen.

Mit Preisen zwischen 80 und 120 Dollar pro komplettem Datensatz sind solche Daten in Hacker-Foren

Mit Trojanern gestohlene Kreditkartendaten stehen zum Verkauf im Internet. Darunter auch Daten vom Magnetstreifen der Karte. Damit lassen sich mit wenig Aufwand 1:1-Kopien erstellen.



**Neuer Trend: 1:1-Kartenkopien**

Bisher wurden in kriminellen Internet-Foren meist Kreditkartennummern samt Prüfzahl und Besitzernamen

deutlich teurer als die bisher erгаunerten Karteninfos. Unter den Angeboten gibt's auch viele deutsche Kreditkarten (siehe Bild).

**Attacken mit Spezial-Trojanern**

Um an solche Kartendaten zu kommen, pflanzen Hacker ihre Schadprogramme neuerdings gezielt in die Rechner großer Finanzdienstleister ein, so zuletzt bei Heartland Payment Systems. Dabei könnte es sich um den größten Datendiebstahl der Geschichte handeln, denn das amerikanische Unternehmen wickelt für über 250 000 Firmen Kreditkartenzahlungen ab und

hat mehr als 100 Millionen Kreditkartendaten gespeichert.

An diese Datensätze gelangten die noch unbekanntes Angreifer mit einem für das Heartland-System entwickelten Trojaner. „40 Virens Scanner konnten das Schadprogramm nicht aufspüren“, sagt Avivah Litan, Vizepräsidentin und Sicherheitsbeauftragte der Unternehmensberatung Gartner, die den Fall analysiert (siehe Interview).

So übermittelte der Trojaner über Mo-

+++INTERVIEW+++

**Spezial-Trojaner für das Heartland-System**

Was für ein Trojaner stahl die Kreditkartendaten von Heartland?

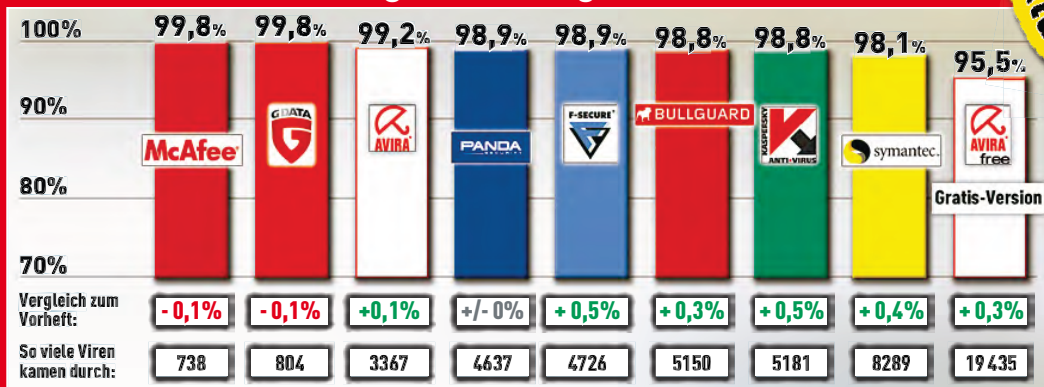
Es sieht so aus, als sei der Trojaner speziell für das Computersystem von Heartland programmiert worden. Doch es ist nicht auszuschließen, dass auch andere Bank- und Abrechnungssysteme auf ähnliche Art angegriffen



**Avivah Litan**  
Die Vizepräsidentin und Sicherheitschefin von Gartner betreut den Fall Heartland und sprach mit COMPUTERBILD.

werden. Der Trojaner war als normale Software getarnt. **Besteht Gefahr für deutsche Kreditkartenunternehmen?** Jede Bank und jedes Abrechnungssystem kann auf diese Weise angegriffen werden. Wir reden hier von weltweit operierenden, professionellen Banden.

**Schädlingserkennung im Dauertest**



Seit Einführung des Sicherheits-Centers in Ausgabe 12/2008 führte das Sicherheitspaket von G Data die Rangliste des Dauertests an. Diese Serie ist nun beendet. Das

Schutzprogramm von McAfee, damals auf den hinteren Rängen, legte eine stetige Aufholjagd hin. Aktuell erkennt es sogar 66 Schädlinge mehr als der bisherige Favo-

rit. Fast alle Internet-Sicherheitspakete verbesserten ihre Erkennungsleistung deutlich. So liegt die Erkennungsquote bei fast allen Programmen über 98 Prozent.



**DER TEST IN ZAHLEN**

- 35 000 Schädlinge täglich erfassen die Viren-Experten von AV-Test in Magdeburg im Auftrag von COMPUTERBILD in exakten Messungen – die größte aktuelle Virensammlung weltweit!
- 150 Computer sammeln dafür rund um die Uhr Viren im Internet.
- 1 MILLION neuer Viren prüft COMPUTERBILD ständig in sekundengenauen Messungen darauf, wie sie auf den Computer gelangen und sich verbreiten.
- 260 000 aktuelle Schädlinge pro Woche müssen die Sicherheitspakete erkennen.

nate Millionen Kartendaten an die Hacker. Erst der zu Hilfe gerufene Secret Service bereitete dem Spuk ein Ende. Doch der Fahndungserfolg kommt zu spät, denn seit Monaten werden die abgefischten Daten im Internet angeboten. Mit so ergaunerten Daten hoben Kriminelle laut FBI-Angaben im November 9 Millionen Dollar an 130 Geldautomaten in 49 Städten weltweit ab.

**Kartendaten effektiv schützen**

Wer seine Kreditkartendaten schützen will, sollte

- regelmäßig die Kreditkarten-Abrechnungen prüfen und Unregelmäßigkeiten der Bank melden,
- Kontonummern, Zugangsdaten und Kennwörter nicht auf dem PC speichern
- und sein Internet-Sicherheitspaket regelmäßig aktualisieren. [opu]

**Aktive Schädlinge der Woche**



Die Zahl der Schadprogramme im Internet steigt weiter stetig an. Aktuell treiben 428 866 Schädlinge ihr Unwesen. Die meisten davon sind Trojanische Pferde. Sie verbreiten sich meist über infizierte Internetseiten und Plauderprogramme. Die Zahl der Internetwürmer, zu denen auch der Medien-Wurm Conficker gehört, nimmt ebenfalls weiter zu.

**1-2-3-KLICK-HILFE: FIREFOX AKTUALISIEREN**

Nutzer des Internet-Zugriffsprogramms Firefox sollten den Browser dringend auf die Version 3.0.6 aktualisieren. Alle vorherigen Versionen weisen mehrere Sicherheitslücken auf, so das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Durch so eine Lücke können Angreifer über infizierte Internetseiten Schadprogramme auf die PCs von Firefox-Nutzern schleusen. So aktualisieren Sie den Browser:

- 1 Klicken Sie im Bedienmenü auf **Hilfe**, und wählen Sie den Menüpunkt **Firefox aktualisieren...**. Nun wird die Programmaktualisierung „Firefox 3.0.6“ angezeigt.
- 2 Per Klick auf **Jetzt aktualisieren** starten Sie den Download.
- 3 Firefox installiert das Update automatisch nach dem Neustart des Programms. Klicken Sie dafür auf **Firefox jetzt neu starten**.

**+++SPAM DER WOCHE+++**



In Zeiten knapper Kassen hört sich so ein Angebot verlockend an: 900 Euro pro Monat plus fünf Prozent Beteiligung an jeder Transaktion. Die Aufgaben eines „Finanzmanagers“ der tschechischen „Focal Financial Group“: Die Firma überweist Geld auf das private Girokonto des E-Mail-Empfängers, und der transferiert es unter seinem Namen auf ein von der Firma angegebenes Konto. Allerdings ist dieser lockere Job nicht legal, denn es handelt sich um Geldwäsche. Darum sollten Empfänger diese Spam-Mail sofort löschen.

Von: Yvette Goss [dcomer@notes.state.ne.us]  
 An: @computerbild.de  
 Cc:  
 Betreff: Brauchen Sie einen Job?  
 Wir möchten Ihnen eine Stelle des Finanzmanagers erfolgreich auf dem Finanzmarkt im Laufe der nächsten Jahre anbieten. Wir haben ein wachsendes Potenzial und mit den neuesten und aktuellsten Qualitätsdienstleistungen. Besondere Aufmerksamkeit von Arbeit...